zurückgesetzter Künstler-Gardinen, Gardinen, Stores, Bettdecken, Dekorationen etc.

vom 5. bis 17. Januar.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt!

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Leipzig/Halle/Magdeburg/Königsberg.

In Halle a. S. nur: Leipziger Str. Am Leipziger Turm.

Letzte Depeschen.

Zur Freisprechung des Obersten von Reuter.

Die Urteilsbegründung.

Straßburg, (Els.) 10. Januar.

Dem freisprechenden Urteil gegen Oberst von Reuter und Leutnant Schadt ließ Kriegsgerichtsrat von Jan eine längere Begründung vorausgehen. Ihr zufolge konnte sich das Gericht auf Grund der Beweisaufnahme der Ansicht nicht verschließen, daß die öffentliche Gewalt in Zabern in den kritischen Novembertagen tatsächlich versagt habe. Der Oberst hätte sich gemäß den Dienstvorschriften als Garnisonkommandant für berechtigt gehalten, einzuschreiten, um die verletzte Ehre seiner Offiziere zu schützen. Er habe sich in einer Art Notstand befunden. Es habe ihm das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit bei der Zurückhaltung der Verhafteten im Bandurenkeller gefehlt. Mithin seien die subjektiven Voraussetzungen für die Bestrafung in keinem Falle gegeben. Das gleiche gelte auch hinsichtlich des Angeklagten Schadt. Das Urteil wurde im Auditorium mit lebhaften Bravorufen begrüßt.

Auch Leutnant von Forstner freigesprochen.

Straßburg, 10. Januar.

Im Prozeß gegen den Leutnant v. Forstner vor dem Oberkriegsgericht wegen des Vorfalles in Dettweiler wurde um 2 Uhr mittags das Urteil verkündet. Leutnant von Forstner wurde freigesprochen.

Straßburg, 10. Januar.

Vor dem Oberkriegsgericht begann heute vormittag um 9 Uhr 10 Min. die Berufungsverhandlung gegen Leutnant v. Forstner wegen des Dettweiler Falles. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Oberst Mengelbier. Die Anklage wird durch Kriegsgerichtsrat Jörgens vertreten. Verteidiger des Angeklagten ist Rittmeister Köhler vom schles. Dragonerregiment Nr. 15 in Hagenau. Als Beisitzer fungieren Oberst v. Scherbening, Hauptmann Freiherr v. Reitzenstein, Hauptmann v. Kolm und Hauptmann Loges sowie Kriegsgerichtsrat Memes. Oberst v. Reuter war zu Beginn der Verhandlung anwesend, ebenso der Chef des Generalstabes Graf v. Waldersee. Als Verhandlungsführer fungiert Oberkriegsgerichtsrat Stub.

•

Straßburg (Els.), 10. Januar.

In der Verhandlung gegen Leutnant von Forstner wurde heute bekannt, daß von Forstner am 17. November wegen Gebrauch des Wortes „Wacke“ sechs Tage Stubenarrest erhalten hat.

Aus dem Herrenhause.

v. Bethmann Hollweg über die Stellung Preußens.

Berlin, 10. Januar.

Im Herrenhause erklärte heute der Ministerpräsident v. Bethmann Hollweg zu dem Antrage betreffend die Stellung Preußens: Die preußische Dynastie war stets eine Stütze des Reichseinheitsgedankens. Preußen hat im Bundesrat immer eine bereitwillige Unterstützung gefunden, die ihm seine führende Rolle erleichtert hat. Diese Stellung soll nicht geändert werden. Die Disparität der Parlamente hat die Stellung der Regierung zwar immer schwieriger gemacht; aber es ist ein absolut ungangbarer Weg, die parlamentarischen Verhältnisse in Preußen denen im Reiche gleichmachen zu wollen. (Beifall.) Die Aeußerungen des Staatssekretärs des Innern zu der Frage des Wohnungsgesetzes konnten um so weniger eine Drohung gegen Preußen bedeuten, als das preußische Staatsministerium sich damals schon über ein Wohnungsgesetz schlüssig gemacht hatte. In der Steuergesetzgebung ein Kapitulieren der Regierung erblicken zu wollen, ist nicht richtig.

Die Reform der elsaß-lothringischen Verfassung bedeutet freilich eine Verschiebung der Macht innerhalb des Bundesrats zu ungunsten Preußens; aber schließlich ist es doch dieselbe Person, die die Stimmen Elsaß-Lothringens und Preußens instruiert. Die Einführung der kleinen Anfragen im Reichstage und die Beschlußfassung zu Interpellationen stellt nur einen Ausbau der Geschäfte des Reichstages dar und schließt keine Erweiterung seiner Rechte in sich. Die Rüstungskommission ist keine Kommission des Reichstages, sondern vom Reichskanzler zu seiner Information eingesetzt. Auch in Zabern wird Recht Recht bleiben. Viel Zuschriften über die Vorgänge der letzten Wochen auch aus breiten Schichten des Volkes beweisen: der Preuße sieht in seiner Armee die organisatorische Verkörperung seiner Macht und seine stärkste Stütze, und ich sehe es als meine Hauptaufgabe an, diese Armee untadelig zu erhalten gegen alle Angriffe (lebhafter Beifall), ebenso wie die Präsidialstellung Preußens nicht gegen das Reich, sondern für das Reich.

Das Herrenhaus nahm schließlich den Antrag betr. Wahrung der Stellung Preußens im Reiche mit 185 gegen 20 Stimmen bei drei Stimmenenthaltungen an. In seinem Schlußwort erklärte Graf York, es habe ihm vollständig ferngelegen, mit seinem Antrage dem Ministerpräsidenten ein Mißtrauensvotum aussprechen zu wollen. Eine größere Anzahl Redner wandte sich gegen eine Abstimmung, damit auch nicht der Schein eines Mißtrauensvotums erweckt werde.

Neue Hochwasserverheerungen an der Ostsee.

Damkerort, 10. Januar.

In der vergangenen Nacht hat die Ostsee den Landweg zwischen der See und dem Buckower See an drei Stellen zerrissen. Der Buckower See steigt rapid. Der ganze Ort steht völlig unter Wasser. Aus den Fluten ragen höchstens noch 2 bis 3 Dächer hervor. Von der ungefähr 100 Köpfe starken Bevölkerung fehlt jede Spur. Hilfeleistung ist unterwegs.

Laase, 10. Januar.

Zwischen dem Jamunder und dem Buckower See ist ein großes Stück Land von den Fluten fortgerissen worden. Von Köslin aus ist Militär zur Hilfeleistung abgegangen, um durch eine schwimmende Brücke die Treibenden zu retten.

Hochwasser im Neckargebiet.

Stuttgart, 10. Januar.

Infolge des Hochwassers des Neckars mußten heute nacht die Flutanwohner geweckt werden. Die Kellervorräte wurden überall in größter Eile geborgen. In Göppingen wurde die Feuerwehr alarmiert. Der Heubach hatte verschiedene Straßen überschwemmt und die Keller unter Wasser gesetzt. Nach einer Meldung aus Ulm ist die Donau zwar ebenfalls im Steigen begriffen, doch besteht vorläufig noch keine Hochwassergefahr. Heute morgen wird aus den meisten Landesteilen starkes Frostwetter und Schneefall gemeldet, so daß vorab die Gefahr vorüber zu sein scheint.

Generalstreik in Transvaal?

Johannesburg, 10. Januar.

Die hiesigen Gewerkschaften haben in einer neuerlich einberufenen Versammlung die Freilassung der verhafteten Führer gefordert. Die Gewerkschaftsvereine drohen mit der sofortigen Proklamierung des Generalstreiks.

Bloemfontain, 10. Januar.

Das Fahrdienstpersonal schließt sich dem Streik an. Nur wenige Lokomotivführer arbeiten unter dem Schutz der bewaffneten Macht. Die Werkstätten sind völlig verlassen. Alle verfügbaren Streitkräfte und die Polizei haben Befehl erhalten, mittels Sonderzug nach Jagersfontain abzugehen. Es heißt, daß die eingeborenen Minenarbeiter in Jagersfontain gemeutert haben und die Europäer Hilfe verlangen.

Durban, 10. Januar.

Die gesamte Infanterie, Kavallerie und Artillerie ist mobilisiert worden.

Vermischte Drahtnachrichten.

Die Blattern in Wien. Aus Wien, 10. Jan., wird gemeldet: Wegen Erkrankung an schwarzen Blattern wurde gestern ein Bäckerlehrling ins Spital eingeliefert.

„Z. 6“ in Leipzig gelandet. Aus Leipzig, 9. Jan., wird gemeldet: Das Militärluftschiff „Z. 6“, das heute früh 10 Uhr in Gotha aufgestiegen war, ist hier gegen 12¾ Uhr gelandet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten —

Auf alle Waren noch 5% in Rabatt-Marken.

Staunend billig sind die Preise während unseres diesjährigen

Saison-Räumungs-Ausverkaufs!

In allen Abteilungen.

Nur noch kurze Zeit!

Alex Michel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140110058/fragment/page=0001

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zum Geldbedarf Preussens. Das Preussenkonsortium dürfte Anfang nächster Woche zur Beschlussfassung über die Anleiheemission zusammentreten. Nach den neuesten Absichten der Regierung ist in Aussicht genommen, 4proz. amortisable Schatzanweisungen mit 12jähriger Laufzeit auszugeben.

Gründung des Ammoniaksyndikats. Das neue Ammoniaksyndikat ist auf eine Reihe von Jahren gegründet worden. An den Verhandlungen, die in Ludwigshafen stattfanden, haben ausser der Badischen Anilinfabrik und den Oberschlesischen Kokswerken noch die Firmen Stinnes, Krupp und „Rheinstahl" teilgenommen. Durch das geschlossene Abkommen, das eine einheitliche Preisgestaltung und Gebietsabgrenzung vorsieht, hat die ruinöse Bekämpfung auf dem Ammoniakmarkte mit dem heutigen Tage aufgehört und man erwartet eine stärkere Belebung.

Kohlensyndikat. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat beruft die nächste Zechenbesitzerversammlung für den 31. d. M. ein. Auf der Tagesordnung stehen u. a die Festsetzung der Beteiligungsanteile für Februar, sowie die Beschlussfassung über den vom Erneuerungsausschuss aufgestellten neuen Syndikatsvertrag.

Das Deutsche Bleiweisskartell hat die Grundpreise mit sofortiger Wirkung um 1 Mk. pro Doppelzentner erhöht. Die Spannung zwischen Oelbleiweiss und Pulver bleibt bestehen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 9. Januar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6700 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4620 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

10. Januar.

An der Börse standen anfangs Montanwerte mit kräftigen Steigerungen der Phönix-Bochumer und Deutsch-Luxemburger Aktien im Mittelpunkte des Interesses auf die Meldung von gutem Geschäftsgange bei Phönix und gleichzeitigen Preiserhöhungen für Stabeisen und Blechen. Auf den übrigen Marktgebieten waren mässige Besserungen anfangs in der Ueberzahl, so für Schiffahrtsaktien und russische Banken. Das Geschäft war etwas lebhafter, erlahmte jedoch später auf den abermaligen Rückgang der Canadaaktien um über 1½ Proz., wie es hiess auf Londoner Abgaben, wodurch die Aufwärtsbewgung nicht nur zum Stillstand kam, sondern noch Abgaben, besonders auf dem Montanaktienmarkte, eintraten. Lebhaft besprochen wurde im übrigen an der Börse die Mahnung des Handelsministeriums von der Uebernahme neuer ausländischer Anleihen im Interesse des heimischen Kapitalmarktes. Tägliches Geld 2 Proz. und darunter. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert.

Produktenbörse

Im Zusammenhang mit der strengen Kälte, welche die Saaten ungeschützt überrascht, schien sich am Getreidemarkte bei Beginn des Verkehrs eine festere Stimmung durchsetzen zu wollen. Aber bald schon erlahmte die Unternehmungslust, zumal auch die Weltverschiffungen ziemlich gross waren, und so blieben die Preise für Brotgetreide und Hafer auf ihrem gestrigen Stande. Mais und Rüböl waren geschäftslos.

Anfangs-Kurse.			Schluss-Kurse.		
Weizen	10. I.	9. I.	**Weizen**	10 I.	9. I.
Tendenz ruhig			Tendenz behpt.		
per Mai	198.75	198.00	per Mai	198.50	198.50
„ Juli	201.00	200.50	„ Juli	201.25	200.75
„ Sept.	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
Roggen			**Roggen**		
Tendenz ruhig			Tendenz fest		
per Mai	161.75	161.25	per Mai	162.50	161.75
„ Juli	163.50	163.00	„ Juli	—.—	163.00
„ Sept.	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
Hafer			**Hafer**		
Tendenz ruhig			Tendenz ruhig		
per Mai	157.25	157.00	per Mai	—.—	—.—
„ Juli	159.00	158.75	„ Juli	—.—	—.—
Mais, am. mix.			**Mais, am. mix.**		
Tendenz ruhig			Tendenz ruhig		
per Mai	142.00	141.50	per Mai	—.—	—.—
„ Juli	139.75	139.75	„ Juli	—.—	—.—
Rüböl			**Rüböl**		
Tendenz geschäftsl.			Tendenz geschäftsl.		
per Januar	—.—	—.—	per Januar	—.—	—.—
„ Mai	—.—	—.—	„ Mai	—.—	64.70

Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berlin, 10 Januar.

Weizen per 1000 kg loko 184.00—188,00.

Roggen per 1000 kg loko 156.50.

Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen pommerscher mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, posener fein 169.00—183.00.

Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 147.00 156.00.

Waren und Produkte.

Kaffee.

Hamburg, 10. Januar. (Vorm.-Bericht). Good average Santos per März 51.00 G., per Mai 51.50 G., per Sept. 52.50 G., per Dez. 53.00 G. Behpt.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 36, empfiehlt sich für alle bankgeschäftl. Ausführungen.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 10. Januar, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bar Zahlung.

Weizen per 1000 kg netto inländ. 175—182 Bzb., argent. — — — bzB., Cansas 224—229, russisch. 215 222bzB., Manitoba 216—226 bzB., märkischer 184—187bzB. Tendenz ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 157—161, preuss neuer 157—161, Posener — — —, russ. — —. Tendenz ruhig.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 170—178, Saalgerste 172—181, Mahl- und Futtergerste 139—158, Posener 170—179 Tendenz. — —

Hafer per 1000 kg netto inländ. 153—164, ausländ — — —. Tendenz ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — —, runder 151—155, Cinquantin 180—190, neuer Galizier — — —.

Raps per 100 kg — — G.

Rapskuchen per 100 kg netto 13.00—13.75

Rüböl, flüss., per 100 kg netto 64.50. Ruhig.

Zucker

Magdeburg, 10 Jan. Kornzucker 88%, ohne Sack 8.85—8.95, Nachprodukte ohne Sack 7.00—7.15. Stetig. Brodraffinade I ohne Fass 19.00—19.25. Kristallzucker I mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack 18.75—19.00. Gemahlene Melis mit Sack 18.25 18.50. Ruhig. Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg per

Januar . 9.15 G., 9.20 B., Mai . . 9.55 G., 9.57½ B.,
Februar . 9.25 G., 9.30 B., August 9.77½ G., 9.80 B.,
März . . 9.35 G., 9.40 B., Okt.-Dez. 9.70 G., 9.72½ B.

Tendenz. Stetig. Wochenumsatz 050 000 Ztr.

Hamburg, 10 Januar. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord per Januar 9.15 p. Febr 9.25 p. März 9.37½, p. Mai 9.57½, per Aug. 9.80, per Okt.-Dez 9.70. Fest.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 9. Jan., morgens 2.90 m 10. Jan., abends 2.70 m.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Teleph.-Ruf 311 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 10. Januar. 1914

Bankd. 5% o. Lomb. 6% o. Privatd. 3½.

Wechsel.

Amsterdam kurz		169 50
do. lang		—
Brüssel kurz	Nur an Wechselkursen	80.50
Italien kurz		80,75
Kopenhagen „		—
Checks auf London		20.505
London kurz		20.475
do. lang		20.29
New-York vista		4 205
Checks auf Paris		81.175
Paris kurz		—
Schweiz kurz		80.81
Wien kurz		85.00

Geldsorten u. Banknoten.

Oesterreichische Noten		85.15
Russische Noten		215,50
Souvereigns		20,40
20 Francs-Stücke		16,28
Amerikanische Noten		4.195
Belgische „	„	80.6
Dänische „	„	—
Englische „	„	20 50
Französische „	„	81,20
Holländische „	„	169,60
Italienische „	„	80,80
Schweizer „	„	81,10

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Dtsche. Schatzanw.	4	99,30
Deutsch. Reichs-Anl.	4	98 10
„ „ „	3½	85 80
„ „ „	3	76,00
Preuss. Schatzanw.	4	99,70
Preuss. Konsols	4	99,70
„ „	3½	85 50
„ „	3	76.10
Bad. St.-Anl. 04 uk. 12	3½	—
Bayer. St.-Anl. unk. 09	4	96.75
do. do.	3½	8390
Hamb. Staatsrente	3½	85,50
do. amort. 87—91	3½	86 60
do. St.-Anl. 1886	3	78 25
Gr. Hess 99	4	96,60
do. 1896-1905	3	73 40
Sächs. Staats-Rente	3	76 50
Rheinpr. 5, 6, 7	3½	87 80
do 3,4,10,-2/17,19,24/29	3½	85 25
Berliner 1882—98	3½	88 40
Erfurt 1893, 1901	4	96.50
do. 93, 3	3½	93,00
Halberstadt 1897	3½	—
Halle 1900 1 u. 2 conv.	4	—
do. 1886. 1892	3½	—
Magdeb. 91 unconv. 10	4	97.60
do. 1886 91 u 1902	3½	92.40
Merseburg 01 unc. 10	4	—
Naumburg 97 u. 00 cv	3½	87.50
Kur- u. Neumark alte	3½	96.00
do. Comm.-Onl.	3½	84.70
Landschaftl. Central	4	95,20
do. do.	3½	84 70
do. do.	3	77,20
Sächsische alte	4	—
do. do.	3½	87,20
do. do.	3	79,50
do. neue	„	94 25

Ausländische Fonds.

Argentinier inn. gr.	4½	95.00
do. do. kl.	4½	95,00
do. Ausg. kl.	4½	—
do. do. 100	4½	98 90
Chinesen 1896 gr.	5	98 40
do. kl.	5	98,40
do. 1898 gr.	4	91.00
do kl.	4	91,60
Griechen Monopol	1,75	—
do. Gold	1,60	—
do. conv.	1,30	—
Japaner von 1905	4½	91,50
Italiener	3½	—
Mexikaner gr.	5	87 60
do. 100	5	88 90
Oesterreich. Gold	4	89 10
do. Kronen	4	84 50
do. Silber	4½	87,10
Portugiesen unif. 3	3	—
Rumänen amort. 03	5	99.75
do. do. 90	4	94 00
do. do. 98	4	86 30
Russen 1880	4	87,80
do. 1894	3½	—
do. 1902	4	90,60
do. 1905	4½	88 90
Schweden 18 6	4½	84,50
Serben amort. St.-Anl	4	79,50
4% Türk. Admin.-Anl.	4	77.80
4 do. unif. 03	4	86 00
Türkenlose, 400 Fr.		169 90
4 Ungar. Gold. gr.	4	84 70
do. do. mittl.	4	86 40
do. do. kl.	4	86 40
4 Ungar Kronen	4	—
3½ do. Staatsr 97	3½	71 90
6 do. Eiser. Th. Anl	3	—
3 Buenos-Aires	6	101 90

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und-Prioritäten

Halberst.-Blankenb.	4	93.75
Halle-Hettstedt Akt.	4½	82,75
Lübeck-Büchen Akt.	3½	183,5
Schantungbahn	7½	128,10
Allg Dtsch. Kleinb.	7	126 00
Allkem. Lokal- und Strassenbahn	9	174.00
Elektr Hochbahn	6	136,75
Gr Berl. Strassenb	6½	183,50
Hamburg Strassenb	10	182,00
Magdeb Strassenb	6	182 00
Franzosen ult.	7	154 50
Lombarden ult.	0	22 25
Baltimor and Ohio	6	90.00
Canada Pacific	10	212,80
Italien. Meridionalb.	5½	—
do. Mittelmeerb	2½	—
Lux. Prinz-Heinrichb.	8	157,00
Halle-Hettstedt Obl	3½	—
4% Nordh.-Wernigerode Oblig.	4	89.50
4 Böhm. Nordb Gold-Oblig.	4	90 80
4 Oesterr. Gold Pr	4	87.90
3 Dux-Prager Gold-Ob	3	71,75
2,60 Südöstr. Lomb. Pr	2,60	52,25
4% Iw Dombrowa Pr	4½	98 20
3 Transkaukasisch. Pr.	3	73 80
4 Moskau Rjäsan P	4	—
4 Wladikawkas 1897 Pr.	4	89.70
5 Anatolier 1. Pr.	4½	92.10
5 do. 2. Pr.	4½	92.00
2.40 Ital. Eisenb. Pr	2,40	—
4 do. Mittelm. Pr	4	—
3 Port Eisenbahn Obl. 1888	3	68,75
4 Nortn.-Pac. Pr Lien	4	—
4 S. Louis u. S Frs. Ref 951	4	72,75

Schiffahrts-Aktie

Hamb.-Am.-Packetf	10	130 00
Hansa	20	276.50
Norddeutsche Loyd-Akt.	7	115 50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff		71,40

Bank-Aktien.

Berg.-Märk Eiberfeld	7½	143,10
Berliner Handelsges.	9½	157 25
Berl.-Hyp.-Bk. Lit. A.	6½	113 00
Com.- u. Disk.-Bank	6	108.10
Darmst. Bk. Markt	6½	117.00
Dessauer Landesbk.	6½	114,00
Deutsche Bank	13½	250,25
Deutsche Ueberseeb.	9	156 50
Disc. Command. Ant.	10	183 30
Dresdner Bank	8½	153 60
Essener Credit	8½	158 25
Gothaer Grundkr.-B.	9	167 00
Leipzig. Creditanst.	8½	157 50
Magdeb. Bankverein.	7½	117 00
Mitteldeutsch-Cr.-B.	6½	117.50
do. Pr.-B.	7	123 00
Nationalbk. f Dtschl.	7	117,00
Oesterr. Creditanst.	10,31	204.00
Petersburg. Disc.-B.	12	—
Preuss. Bodenc.-B.	8	158 00
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	193 75
Reichsbank	7	138 10
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	161 00
Schles. Bodencr. Bank	8	152 50
Schaaffhaus. Bankv.	5	101 90
Schles. Bankverein	7½	148 75
Wiener Bankverein	7½	—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	5	133.75
Dtsche. Bierbrauerei	2	88 50
Patzenhofer	14	229 80
Schöneb. Schlossbr.	11	210 75
Schultheiss	15	268 50
Herculess Cassel	9	156,00
Klosterbr. Röderhof	0	—
Leipz. Brau. Reudnitz	10	168 30
Verein. Artern	5½	94 00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik.	5	344 25
Akt.-Ges. f. Anilint.	12	467,00
Adler Portl.-Zem.-F.	6	111 50
Allg. Berl. Omnib.-G	8	190,00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	239 75
Ammend. Papier	30	365 25
Anglo-Kont. Guano	8	121 60
Anh. Kohlenwerke	8	192 75
do. do. V.-A.	6	119,00
Baer & Stein	30	437,50
Bergmann. Elektr.	5	127 50
Berl.-Anh. Maschin.	9	137 25
Berl. Elektrizit.-W.	12	164,75
Berliner Masch.-Ban	14	238 50
Bernburger Masch.	0	50 00
Bergelus Bergwerk.	10	146,75
Beton- u. Monierb.	11	—
Bielefelder Masch.	18	158 25
Bismarckhütte	0	147.00
Bochumer Gusstahl	14	217,80
Böhler & Co.	15	233 50
Brauner Kohlenw.	0	24 / 50
do. do. St.-Prior.	12	—
do. Jute-Spinn.	12	207,50
Buderus	7	113,00
Butzke & Co., Metall	7	98 25
Caroline Braunkohle	30	417,50
Chem. Fabr Buckau	10	156 75
Cöthner Bergwerk	38	528 90
Concordia Bergoau	23	311,00
do. Spinnerei	7	115,00
Consolidat. Schalke	23	341,00
Cottbuser Maschinen	3	39 50
Cröllwitzer Papierf.	9	178,00
Dessauer Gas	11	178 50
Dtsch. Atl Telegr.	7½	123,80
Deutsch-Luxemb. Vorz.-Akt.	11	135,90
Dtsch. Elektr.-Ges.	10	167,75
Dtsch. Gasglühl.-G	25	556 00
Dtsch. Kabelwerke	7	129 80
do. Waffen u. Munit.	32	582 50
Donnersmarckh. erv.	20	373 50
Dynam. Trust	10	176 10
Eilenb. Kattun	6	69,00
Eintracht-Bergw.	27	501.00
Elektra Dresden	6	108,00
Eschweiler Bergw.	8	221,90
Frauenstädt. Zuckerf.	18	210.00
R. Frister	16	250 00
Geisweider Eisenw.	12	159 80
Gelsenkirchen. Bgw	10	187,75
Ges. f. elektr. Untern. Berlin	10	165 50
Glauziger Zuckerf.	11	150,50
Greppiner Werke	11	191,00
Hallesche Maschinen	30	405,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	0	57,75
Hann. Maschinen St.-P. A. B.	14	298.00
Harb.-Wien Gummi		141 00
Harpener Bergbau	9	177,60
Hartmann sächsisch. Maschinen	8	135.00
Harzer A. u. B.	6	27,50
Hasper Eis. u. Stahl	12	158 50
Heinrichshütte	4	79.75
Hemmoor P.-Cement	7	132,50
Hibernia Bergw.	1½	—
Hildebrand Mühlen	11	143.50
Hirsch Metall	8	126 60
Höchster Farbwerke	30	626,00
Hösch Stahlw.	22	326 25
Hohenlohe-Werke	11	134.75
Ilse Bergbau	24	483,00
Kahla Porzellanfabr.	22½	356.00
Kalkwerk Aschersleb.	10	149,75
Kattow. Bergbau	1	233 00
Kirchner Masch.	30	340.00
König Wilhelm abg.	18	256.00
do. St.-Prior	25	340,00
Körbisdorf. Zuckerf.	7	140.50
Kronprinz Ohngs.	20	296 00
Kyffhauserhutte	12	89,90
Lahmeyer & Co.	6	121 00
Laurahütte	5	155,25
Leopoldgrube	5	155 50
Leopoldshall	4	74,50
do. St.-Pr.	5	104,50
Ludw. Löwe & Co.	18	329 50
Lübeck. Maschinen	0	111 75
Magdeb. Allgem. Ges	0	52 50
Märk.-West f. Bergw.	5	102 00
Masch.-Fab. Buckau	6	131,25
Milowicer Eisen	3	60 00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	0	91,00
Niederlaus. Kohlenw	12	196,00
Nienburger Masch.	3	47,25
Nordd. Wollkämmer	10½	144,30
Oberschl. Eisenbahnb.	6	91,30
do. Eisenind.	3	162,50
do. Kokswerke	15	228,50
do. Portl.-Cem.	8	150.00
Orenstein & Koppel	14	172 75
Ostwinnen	6	110.00
Phönix, Bergb. Lit. A.	18	—
Rhein. Metallwaren	0	—
do. Vorz.-Akt	0	108,25
Rhein.-Nass. Bergw.	24	225,50
Rhein. Stahlwerke	10	156 00
Riebeck Montanw.	12	196 50
Rombacher Hüttenw.	10	155,00
Rositzer Braunkohl	3	84,75
do. Zucker	0	115,00
Sächs Webst.-Fabr.	15½	208 00
Saline Salzungen	4½	85,50
Sangerh. Masch.-Fab.	10	200,00
Saxonia Cement	8	125,50
Schering, chem. F.	13	236,75
Schles. Zinkh.	20	—
Schles. Portl.-Cem	9	164,50
Schneider, Hugo	7	154 25
Schuckert Elektr.		145,60
Schulz-Knaudt	8	129,70
Siemens Glasindust.	15	284 50
Siemens & Halske	12	214,20
Spritbank	23	433,25
Stassfurt. Chem. F.		136,00
Stett.-Bred. Portl.-Z	0	71,50
Stettiner Chamotte	14	135.00
Stettiner Vulkan	0	126.25
Stöhr, Kammgarn	2	159,00
Stolberger Zinkh.	0	124,00
Stralsunder Spielk.	8	138.50
Terra	5	89,25
Thale Eisenh. St. Pr	20	237,00
do. do. Vorz.-A	20	237,00
Thüringer Salinen	2½	45,00
Tittel & Krüger	10	140,50
Union. Fab. chem. Pr.	20	210 50
Ut. d. Linden, Baug.	10	148,00
Varziner Papierf.	10	120,00
Vorwohler Portl.-C.	13	226 00
Wegelin & Hübner	12	162,50
Westeregeln. Alkali	13	187,50
Westfal. Draht-Ind.	9½	162,75
Westfäl. Stahlwerke	0	83,50
Wittener Gusstahl.	13	190,00
Wrede Malzerei	4½	72,60
Werschen-Weissenf. A—D	11	202,50
do. E	—	195,50
Zeitzer Maschinen	20	275,50

Schluss-Kurse.

10 Januar 1914 nachmittags 3 Uhr.

Oesterr. Credit		204,00
Berl. Handelsgesellschaft		156,87
Commerz- u. Discontobank		108,37
Darmstädter Bank		117,00
Deutsche Bank		250.37
Disconto Commandit		188 25
Dresdner Bank		153,25
Nationalbank		117,12
Schaaffhaus. Bankverein		101,87
Asow-Don Commerz-B.		242,62
Petersburg Int. Handelsb.		204,75
Russ. Bank f. ausw. Hdl.		161,25
Wiener Bankverein		—
Lübeck-Büchner		—
Ei. Hoch- u. Untergrundb.		—
Gr. Berl. Strassenbahn		163,75
Schantung-Eisenbahn		127 8/
Oesterr. Staatsb. Franzos		154 80
do. Südbahn Lombarden		22,25
Anatol. Eisenbahn (60%)		—
Baltimore and Ohio		89,87
Canada-Pacific		213,25
Orient-bahnen Betriebs-G.		200,50
Ital. Meridionalbahn		107,50
Ital. Mittelmeerbahn		—
Pennsylvania		—
Luxemb. Prince Henryb.		157,25
3% Deutsche Reichsanl.		76,00
4% Russ. Staatsanl. v. 1902		90.80
Türken, unifizierte v. 1905		—
Türkenlose		170,00

Tendenz: fest.

Leipziger Börse

vom 10. Januar

Sächsische Rente	3	76,40
do. Staatsanl.	3½	97,25
Leipziger Stad anl.	3½	91,80
do. do. v. 1904	3½	87,00
Kommunalb. i. Kgr. Sachsen, Anl.-Sch.	3½	88,50
do.	4	96,80
Mansf. Gew.-Obl. A. J.	4	97,00
do. do. 1893	4	90,10
do. do. 1897	4	89,50
do. do. 1902	4	89,75
do. do. 1908	4	88,25
do. do. 1908	4½	98,25
do. do. 1911	4½	98,25

Aktien.

Aussig-Tepl. Eb.-Akt.	5½	195,00
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	10½	219,00
do. Lit. B.	11½	228,00
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	8½	158.00
Leipz.-Hyp.-B.-Akt.	3	151,00
Sächs. Bank-Akt.	3	152,50
do Bod.-Kr.-Anst.	7	137,00
Mans eld. Kuxep. St. 45 M.		710
Gelsenkirc Kux-p. St. 5. M.		14,00
Gr Leipz Strass-enb.	10	199,50
Leipz. Elektr. Strb.	0	116.50
Zimmermann & Co., Halle, St.-A.	5	81,25
do. Vorzugs-Aktien	5	91,25
Pittler, Werkzeugm.	25	379,00
Leipz. Baumwollsp.	14	280.00
do Kammgarnsp.	10	151,00
Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei	12	157,00
Tittel & Krüger	10	141.00
Wernshaus. Kammgarnspinnerei	10	126,00
Leipz. Bierbr. Rieb.	10	167,00
do. Malzf. Scheuditz	2	76,50
Glauziger Zuckerf.	0	159,00
Hall. Zuckerraffin.	16	146,00
Körbisdorf. Zuckerf.	0	141,00
Cröllw. Papierfabr.	—	174,00
Kunstanst. B. Gross	—	63,00
Portl.-Cementf. Halle	6	—
Sächs. Emaillierw., vorm. Gnüchtel	10	148,00
Thüringer Gas	16	259 25
Bleichertsche Braunkohlenwerke	—	37,50
Dörstew.-Katt. St.-A.	0	6,00
do Vorz.-A.	0	25.00

Tendenz: fest.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140110058/fragment/page=0002

PROSPEKT

über

M. 4000000 5%ige vom 1. Juli 1919 ab zu 103% rückzahlbare Schuldverschreibungen

der

Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt

eingeteilt in Stück 4000 Teilschuldverschreibungen No. 1—4000 zu je M. 1000.

Die **Gewerkschaft Ludwig II.** ist am 15. März 1873 gegründet worden. Ihr Sitz ist Stassfurt.

Die **Zahl** der gewerkschaftlichen Anteile beträgt 1000 unteilbare Kuxe. Hiervon befinden sich 761 im Besitz der Vereinigten Chemischen Fabriken in Leopoldshall und 237 im Besitz der Stassfurter chemischen Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg in Stassfurt.

Die Gewerkschaft bezweckt:

1. den Betrieb des ihr gehörigen Salzbergwerks Ludwig II. bei Stassfurt;
2. die Aufsuchung, Mutung und sonstige Erwerbung von Sol-Quellen, Steinsalz nebst anderen Salzen, Stein- und Braunkohlen, überhaupt von mineralischen Produkten jeder Art;
3. die Benutzung, Zugutemachung und Verwertung der aus denselben direkt oder indirekt zu gewinnenden Produkte im rohen, verfeinerten oder sonst veränderten Zustande, den Handel mit denselben und den Betrieb aller hierauf bezüglichen Gewerbe, wie der Hilfsgewerbe;
4. die Verwaltung und Nutzung des ihr ausserdem gehörigen oder noch zu erwerbenden, beweglichen und unbeweglichen Vermögens.

Zur oberen Leitung der Geschäfte der Gewerkschaft wird eine aus fünf bis sieben Personen bestehende **Deputation** gewählt. Die Mitglieder brauchen nicht Gewerken zu sein. Der Deputation gehören zurzeit an die Herren: Geheimer Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann, Mitinhaber des Bankhauses H. F. Lehmann, Halle a. d. Saale, Vorsitzender, Carl Joerger, Mitinhaber der Firma Deibrück Schickler & Co., Berlin, stellv. Vorsitzender, Geheimer Kommerzienrat H. Frenkel, Mitinhaber der Firma Jacquier & Securius, Berlin, Bergrat Siemens, Halle a. d. Saale, Dr. W. Feit, Generaldirektor der Vereinigten Chemischen Fabriken zu Leopoldshall, Leopoldshall-Stassfurt, und Bergrat Neubauer, Halle a. d. Saale.

Die Amtszeit eines Deputationsmitgliedes dauert von derjenigen ordentlichen Gewerkenversammlung, in welcher es gewählt worden ist, bis zur Beendigung der auf diese folgenden fünften ordentlichen Gewerkenversammlung.

Der Betriebs-Direktor, zurzeit Herr Bergrat Middeldorf, hat die Rechte und Pflichten des **Repräsentanten** der Gewerkschaft wahrzunehmen, soweit solche nicht statutenmässig der Deputation vorbehalten sind.

Die ordentliche **Gewerken-Versammlung** findet alljährlich zwischen dem 1. August und dem letzten Oktober in Stassfurt oder **an einem anderen von der Deputation zu bestimmenden Orte statt.**

Das **Geschäfts- oder Betriebsjahr der Gewerkschaft** läuft vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

Das **Bergwerkseigentum** der Gewerkschaft Ludwig II. besteht aus folgenden, zur Gewinnung von Steinsalz nebst den auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen, verliehenen Grubenfeldern:

1. dem im Grundbuch des Amtsgerichts von Stassfurt eingetragenen Bergwerk Ludwig II. mit einem Flächeninhalt von 2 237 161,78 qm,
2. dem im Grundbuch des Amtsgerichts Bernburg eingetragenen Bergwerk Ludwig II. Ergänzung mit einem Flächeninhalt von 2 529 700 qm,
3. dem im Grundbuch des Amtsgerichts Bernburg eingetragenen Bergwerk Inseifeld mit einem Flächeninhalt von 28 965 qm.

Von dem unter 1. genannten Felde ist ein Teil in der Grösse von 1 308 355,56 qm gegen ein bisher dem Königlich Preussischen Bergfiskus gehöriges Feld in der Grösse von 3 391 711 qm ausgetauscht. Der Austauschvertrag ist rechtsverbindlich abgeschlossen; die Auflassung der Felder hat jedoch noch nicht erfolgen können, weil die sich aus § 51 in Verbindung mit § 45 des Allgemeinen Berggesetzes ergebenden Formalitäten noch nicht haben erledigt werden können.

Die Gesamtgrösse der der Gewerkschaft Ludwig II. gehörigen Steinsalz- und Kalifelder wird sich nach Auflassung der vorgedachten Felder auf insgesamt 6 879 182,22 qm stellen.

Ausserdem gehören der Gewerkschaft Ludwig II. die beiden im Grundbuch des Amtsgerichts Stassfurt eingetragenen Solbergwerke Karl Adolph und Karl Adolph der Zweite. Die Grösse dieser beiden Bergwerke kann z. Zt. nicht genau angegeben werden, da sie in noch nicht völlig klar gestellter Weise durch den oben erwähnten Feldesaustausch beeinflusst wird.

Das gesamte Grubenfeld liegt auf dem Nordostflügel des sogen. Stassfurt-Egelner Rogensteinsattels und kann bei der grossen Regelmässigkeit des Kalivorkommens in dem Stassfurter Gebiet als durchweg kaliführend angesehen werden. Die anstehenden Salze bestehen aus Carnallit und aus Kainit. Die im Gesamtfelde anstehenden Mengen gewährleisten bei der jetzigen Höhe der Förderung die Durchführung des Betriebes für mehr als hundert Jahre.

Das Grubenfeld ist aufgeschlossen durch zwei Schächte von 510 bezw. 640 m Teufe. In dem Anhaltischen Feldesteil ist ein dritter Schacht im Abteufen begriffen, der z. Zt. eine Tiefe von 235 m erreicht hat. Der Schacht steht im regelmässig gelagerten, vollständig geschlossenen Buntsandstein, so dass Schwierigkeiten beim Niederbringen des Schachtes nicht mehr zu erwarten sind. Das Kalilager wird voraussichtlich im Frühjahr 1914 angefahren werden.

Die **Kraftanlagen** der älteren Schachtanlage bestehen aus 10 Zweiflammrohrkesseln von zusammen 780 qm Heizfläche, die sämtlich mit Dampfüberhitzern ausgestattet sind. Die beiden Fördermaschinen haben eine Leistung von 400 bezw. 500 PS. und sind imstande, in der achtstündigen Schicht zusammen 9750 dz Salze zu fördern. Die elektrische Zentrale ist mit 3 Heissdampfmaschinen und einem Dieselmotor ausgerüstet, welche zusammen 1000 KW Drehstrom von 500 Volt Spannung erzeugen können. Der zur Beleuchtung dienende Gleichstrom wird durch Umformung erzeugt. Für den Kraftbetrieb unter Tage steht ausserdem eine Luftkompressoranlage von 130 PS. zur Verfügung. Der Ventilator, System Capell, ist imstande, 2000 cbm Luft zu bewegen. Die sämtlichen Dampfmaschinen sind an eine Zentralkondensation für stündlich 17 000 kg Dampf angeschlossen.

Die **Salzmühlenanlage** enthält 5 Mahlsysteme mit einer Leistung von 1400 dz in der Stunde. Die Mühlen werden durch Elektromotoren angetrieben. Zum Verladen des Kainits dient eine mechanische Verladeeinrichtung.

An **Hilfsanlagen** sind ausreichende Werkstätten, Materialien-Niederlagen und Arbeiterumkleide- und Aufenthaltsräume vorhanden.

Die ältere Schachtanlage ist durch eine normalspurige **Gleisanlage** von etwa 3 km Länge mit der Staatsbahnstrecke Magdeburg-Güsten verbunden.

Die neue Schachtanlage wird durch ein normalspuriges Gleis, dessen Bau eingeleitet ist, mit der Anschlussbahn des Herzoglich Anhaltischen Salzwerks zu Leopoldshall verbunden.

Die Verarbeitung der geförderten Salze erfolgt, sofern diese nicht vertragsmässig an die sogen. Sonderfabriken geliefert werden, durch die gemeinschaftlich mit dem Anhaltischen Fiskus errichtete „Chemische Fabrik Friedrichshall in Anhalt, G. m. b. H." zu Leopoldshall (s. unten).

Der Grundbesitz der Gewerkschaft umfasst 100,0149 ha, auf denen sich die Werksanlagen, ein Verwaltungsgebäude, 7 Wohnhäuser und 10 Arbeiter-Doppelwohnhäuser befinden. 13,5202 ha des Grundbesitzes, für welche der Kaufpreis 135 202 Mk. beträgt, sind mit einer Hypothek von 122 000 Mk belastet, die mit 4 % jährlich zu verzinsen und in 10 Jahresraten von je 12 200 Mk. zu tilgen ist.

Die Beteiligung der Gewerkschaft am Gesamtkaliabsatz ist von der Verteilungsstelle des Kalisyndikats auf 7,7926 Tausendstel für Schacht I und 4,1000 Tausendstel für Schacht II festgesetzt.

Die **Lieferungen** an Kalisalzen haben betragen in:

	Carnallit dz	Kainit dz	Boracit dz
1910/11	1 240 505,25	24 425,00	—
1911/12	941 648,57	506 854,25	207,00
1912/13	1248 614,55	496 428,50	99,28

Die Gewerkschaft gehört dem „Ausschuss der Steinsalzwerke Deutsches Steinsalz-Syndikat, Leopoldshall-Stassfurt" an, und zwar mit einer Quote von 12,88 %. Die hieraus resultierenden Lieferungen betragen jährlich etwa 900 000 dz.

Die **Belegschaft** beträgt zurzeit 710 Mann

An **Ausbeuten** sind ausgeschüttet worden:

1908/09: 200 000 Mk. 1911/12: 400 000 Mk.
1909/10: 300 000 Mk. 1912/13: 500 000 Mk.
1910/11: 400 000 Mk.

An **Zubussen** sind bis jetzt im ganzen 4 355 000 Mk. gezahlt worden.

Die **Bilanz** und das **Gewinn- und Verlustkonto** per 30. Juni 1913 stellen sich wie folgt:

Bilanz.

Aktiva.

	M	₰
Grunderwerbs-Konto	4 700	—
Neuanschaffungs-Konto	44 361	17
Vorräte-Konto, div. Materialien, Kohlen etc.	53 507	70
Konsum-Konto	1 745	95
Feuerversicherungs-Konto, vorausbezahlte Prämie	11 309	40
Effekten-Konto, mündelsichere Werte	322 940	—
Kautions-Effekten-Konto	15 000	—
Schachtanlage III	1 134 134	96
Beteiligung an weiteren Unternehmungen	4 362 329	99
Beteiligung am Kalisyndikat G. m. b. H.	18 050	
Kassa-Konto	6 906	62
Konto-Korrent-Konto, diverse Debitoren*)	1 841 894	70
	7 816 880	49

Passiva.

	M	₰
Reservefonds-Konto	1 500 819	71
Spezial-Reserve, Beteiligung an weiteren Unternehmungen	3 887 068	58
Dispositions-Fonds-Konto	12 176	67
Unterstützungs-Fonds-Konto	81 212	39
Fonds für besondere Zwecke	84 788	24
Kautionen-Konto	15 000	—
Rabatt-Konto, Rückstellung für zu zahlende Rabatte	45 000	—
Lohn-Konto, Restlohn für Juni 1913	37 817	76
Konto-Korrent-Konto, diverse Kreditoren	1 244 941	93
Gewinn- und Verlust-Konto für 1912/13	908 055	21
	7 816 880	49

*) Hiervon M 80 027,76 Bankguthaben
und „ 1 470 322,71 Debitorengelder der Unternehmungen, an denen die Gewerkschaft beteiligt ist.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

	M	₰
Ausgaben:		
Gratifikationen-Konto	5 000	—
Seilbahnbetriebs-Konto	28 265	37
Gewinn für 1912/13	908 055	21
	941 320	58

Kredit.

	M	₰
Vortrag aus 1911/12	5 360	84
Einnahmen:*)		
Für verkaufte Produkte	787 028	62
Für Zinsen, Miete, Ackerpacht etc.	40 931	12
Aus Beteiligungen	108 000	—
	941 320	58

*) Davon sind in Abzug gebracht für Handlungsunkosten M. 209 846,40 und für Steuern M 57 304,83.

Der erzielte Gewinn von . . . . . M 908 055,21
wurde, wie folgt, verteilt:

1. Abschreibung für Grundbesitz	M 4 700,—	
2. Abschreibung für Neuanschaffungen	„ 44 361,17	
3. Rücklage zum Dispositionsfonds	„ 7 000,—	
4. Rücklage zum Unterstützungsfonds	„ 4 000,—	
5. Rücklage zum Fonds für besondere Zwecke	„ 25 000,—	
6. Rücklage zum Fonds für Beteiligung an weiteren Unternehmungen	„ 175 000,—	
7. Rücklage zum Reservefonds (10% von M 853 633,20)	„ 85 363,32	
8. Für Tantièmen an die Deputation	„ 25 000,—	
9. Für vertragsmässige Tantièmen an Direktoren und Beamte	„ 32 500,—	
10. Für Ausbeute M 500.— je Kux	„ 500 000,—	
		902 924,49
und der verfügbare Rest von		M 5 130,72
auf neue Rechnung vorgetragen.		

Das Konto „Beteiligungen an weiteren Unternehmungen" setzt sich wie folgt zusammen:

M 450 000 Aktien der Kaliwerke Salzdetfurth Aktiengesellschaft	M 680 389,89	
M 1 862 000 Stammaktien und		
M 1 168 000 Vorzugsaktien der Hannoverschen Kaliwerke Aktiengesellschaft	„ 3 242 706,61	
36 Kuxe der (1000teiligen) Gewerkschaft Asse	„ 228 633,49	
M 10 000 Geschäftsanteile der Kaliwerke Berkhöpen G. m. b. H.	„ 10 000,—	
M 200 000 Anteile der Chemischen Fabrik Friedrichshall in Anhalt G. m. b. H.	„ 200 000,—	
	M 4 362 329,99	

Die **Kaliwerke Salzdetfurth Aktiengesellschaft** haben ein gesamtes Aktienkapital von 7 000 000 Mk. und verteilten in den letzten fünf Jahren folgende Dividenden:

1908: 10 % 1911: 18 %
1909: 9 % 1912: 24 %
1910: 15 %

Die Hannoverschen Kaliwerke Aktiengesellschaft haben ein gesamtes Aktienkapital von 6 000 000 Mk., davon sind 4 000 000 Mark Stammaktien und 2 000 000 Mk. Vorzugsaktien.

Der Schacht der Hannoverschen Kaliwerke Aktiengesellschaft trat im Laufe des Jahres 1913 in Förderung, und zwar mit einer vorläufigen Beteiligungsziffer von 3,3922 ‰. Die Anlagen des Werkes sind vollständig ausgebaut und umfassen neben dem Bergwerk selbst die Kesselanlage von 600 qm Heizfläche, eine elektrische Kraftanlage, Mühle, Magazin, Verladevorrichtung und eine 8 km lange Grubenanschlussbahn nach Station Dedenhausen der Linie Berlin-Hannover.

Die Aufschlussarbeiten werden gegenwärtig auf 4 Sohlen in 660—880 m Teufe betrieben; dabei wurden Hartsalz, Sylvin und Sylvinit in guter Beschaffenheit angetroffen.

Ein zweiter Schacht „Kaliwerk Berkhöpen" wurde im Herbst 1912 in Angriff genommen. Die Tagesanlagen dieses Schachtes sind im wesentlichen fertig. Die Abteufarbeiten sind einer Schachtbaufirma übertragen, die sich verpflichtet hat, den Schacht im Herbst 1915 zu übergeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140110058/fragment/page=0003

Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto der Hannoverschen Kaliwerke Aktiengesellschaft stellen sich am 31. Dezember 1912 wie folgt:

Bilanz.

Aktiva.		ℳ	₰
Bergwerksbesitz		2545085	12
Schacht		2817726	06
Grubenbau		63233	46
Grundstücke	M. 115369,28		
Abschreibung	„ 2158,13	113211	15
Aufforstung		2592	42
Anschlussbahn		490639	23
Zechenplatz, Wege und Einfriedigung	M. 15277,30		
Abschreibung	„ 2291,60	12985	70
Betriebsgebäude	M. 586821,81		
Abschreibung	„ 9412,71	577409	10
Wohngebäude	M. 123211,10		
Abschreibung	„ 4441,50	118769	60
Maschinen- und Kesselanlage	M. 307237,41		
Abschreibung	„ 15371,93	291865	48
Elektrische Kraftanlage	M. 69622,91		
Abschreibung	„ 4997,37	64625	54
Wasserversorgungsanlage	M. 48509,94		
Abschreibung	„ 3507,17	45002	77
Rohsalzmühle		65955	01
Dampfleitungen	M. 28156,83		
Abschreibung	„ 2193,10	25963	43
Geräte	M. 65752,59		
Abschreibung	„ 16438,15	49314	44
Laboratoriumsbestände		2600	77
Betriebsmaterialien:			
1. Magazinbestände	M. 18079,02		
2. Sonstige	„ 41033,25	59112	27
Kassenbestand		3708	76
Lohnvorschuss		485	—
Aval-Debitoren		5000	—
Bankguthaben		5098	90
Anzahlungen:			
für Gebäude	M. 32403,16		
„ Maschinen	„ 8600,—		
„ Elektrische Kraftanlage	„ 5319,99		
„ Eisenbahnanlage	„ 31352,50	77705	65
Debitoren		206	20
Verlust bis 31. Dezember 1912		784233	34
		8222519	40

Passiva.		ℳ	₰
Aktienkapital:			
1. Stammaktien	M. 4000000,—		
2. Vorzugsaktien	„ 2000000,—	6000000	—
Aval-Kreditoren		5000	—
Lohnvortrag		8369	30
Frachtenvortrag		2263	—
Darlehn		2117645	97
Kreditoren		89241	13
		8222519	40

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.	ℳ	₰
Verlustvortrag am 1. Januar 1912	559513	89
Allgemeine Verwaltungskosten	54564	79
Zinsen und Diskont	109583	29
Abschreibungen	60811	66
	784473	63

Haben.	ℳ	₰
Miete und Pacht	240	29
Verlust am 31. Dezember 1912	784233	34
	784473	63

Die Gewerkschaft Asse verteilte in den letzten 5 Jahren, abgesehen vom Jahre 1910, in welchem sie M 400 pro Kux verteilte, keine Ausbeuten. 1908 wurde eine Zubusse von 1500 M pro Kux eingefordert.

Zusammen mit dem Herzoglich-Anhaltischen Fiskus und der Gewerkschaft Güsten in Leopoldshall hat die Gewerkschaft Ludwig II. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Chemische Fabrik Friedrichshall in Anhalt, G. m. b. H. zu Leopoldshall", gegründet. Der hauptsächlichste Zweck dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Verarbeitung der gewonnenen Kalirohsalze. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt M 600 000. Die Fabrik hat ihren Betrieb im Januar 1913 aufgenommen.

Gemäss Beschluss der ausserordentlichen Gewerkenversammlung am 11. November 1913 nimmt die Gewerkschaft eine mit 5% verzinsliche, zu 103% rückzahlbare Anleihe in Höhe von Mark 4 000 000 auf.

Der Erlös der Anleihe soll zur Verstärkung der Betriebsmittel, insbesondere zur Gewährung eines Darlehns an die Hannoversche Kaliwerke Aktiengesellschaft verwendet werden. Die Anleihe wird gemäss § 10 der nachstehend zum Abdruck gebrachten Anleihebedingungen auf den Bergwerks- und Grundbesitz der Gewerkschaft Ludwig II. hypothekarisch eingetragen werden.

Aus den auf den Schuldverschreibungen abgedruckten Anleihebedingungen werden folgende hervorgehoben:

§ 2. Die Schuldverschreibungen sind vom 1. Januar 1914 ab mit jährlich 5% zu verzinsen. Die Zinsen werden in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli, erstmalig am 1. Juli 1914, ausser bei der Gesellschaftskasse

in Berlin bei dem Bankhause Delbrück Schickler & Co.,
„ „ „ Jacquier & Securius,
„ „ „ Gebrüder Schickler,
„ Halle a. S. „ „ „ H. F. Lehmann,
„ Köln a. Rh. „ „ „ J. H. Stein,
„ Leipzig „ „ „ Frege & Co.,
„ Magdeburg „ „ Magdeburger Bankverein

zahlbar gestellt.

§ 3. Die Schuldverschreibungen erhalten die eigenhändige Unterschrift des Repräsentanten der Gewerkschaft Ludwig II., sie lauten auf die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft oder deren Order und sind durch Indossament übertragbar. Jede Schuldverschreibung wird mit zwanzig halbjährlichen Zinsscheinen und einem Erneuerungsschein versehen. Die Ausgabe neuer Zinsscheinbogen erfolgt bei der Gesellschaftskasse und den oben genannten Stellen.

§ 5. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt mit einem Zuschlag von 3% des Nennwertes, also zu 103%, nach Massgabe der nachstehenden Bestimmungen.

Für die Schuldnerin ist die Anleihe bis zum 31. Dezember 1918 unkündbar. Von da ab wird sie durch Auslosung in der Weise getilgt, dass jährlich ein Teilbetrag von M 200 000 gemäss dem auf jeder Schuldverschreibung abgedruckten Tilgungsplan in jeweilig am 1. Juli, erstmalig am 1. Juli 1919, fälligen Raten zurückgezahlt wird.

Vom 1. Januar 1919 ab hat die Gewerkschaft das Recht, durch Ausosung beliebig grosser Beträge die Tilgung zu verstärken sowie auch die ganze Anleihe mit halbjährlicher Frist zur Rückzahlung zu kündigen.

Die Nummern der einzulösenden Schuldverschreibungen werden durch Auslosungen festgestellt, welche in der Regel im Dezember eines jeden Jahres, erstmalig im Jahre 1918, zu erfolgen hat.

Die ausgelosten Nummern werden alsbald nach der Auslosung bekannt gegeben. Durch diese Bekanntmachung gelten die ausgelosten Schuldverschreibungen als zur Rückzahlung gekündigt. Diese erfolgt an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Mit der Bekanntmachung der ausgelosten Nummern werden auch die Nummern derjenigen Stücke veröffentlicht, die in früheren Ziehungen ausgelost, aber noch nicht zur Einlösung eingereicht wurden.

§ 6. Die Zahlung ausgeloster Schuldverschreibungen erfolgt gegen deren Rückgabe bei der Gesellschaftskasse und den oben genannten Stellen. Gleichzeitig sind die dazugehörigen, noch nicht fälligen Zins- und Erneuerungsscheine zurückzugeben.

Der Betrag fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird von dem auszuzahlenden Kapital gekürzt.

Die Verzinsung der Schuldverschreibungen hört an dem Tage auf, an dem sie zur Rückzahlung fällig werden.

§ 7. Die eingezogenen Schuldverschreibungen nebst Zins- und Erneuerungsscheinen werden unter Zuziehung eines Notars vernichtet, welcher darüber ein Protokoll aufzunehmen hat.

§ 9. Alle die Schuldveschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger sowie in zwei Berliner Tageszeitungen, der Saale-Zeitung, der Kölnischen Zeitung, einer Leipziger Zeitung und der Magdeburgischen Zeitung mit Wirkung für jeden Inhaber veröffentlicht. Eine besondere Benachrichtigung, auch der bekannten Inhaber von Schuldverschreibungen, erfolgt nicht.

Nach der Eintragung der Hypothek, welche zur Sicherstellung dieser Anleihe vorgesehen ist, treten ohne weiteres noch einige ergänzende Bedingungen in Kraft, welche im wesentlichen hier wiedergegeben werden:

§ 10. Als Treuhänderin fungiert in Gemässheit des § 1189 B. G. B. die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft in Berlin; falls diese Gesellschaft aufgelöst wird, ohne dass eine Gesamtrechtsnachfolge eintritt, übernimmt das Bankhaus Delbrück Schickler & Co. die Funktionen der Treuhänderin.

Für die Forderungen aus den einzelnen indossablen Schuldverschreibungen der Anleihe von M 4 000 000, und zwar für Kapital, Zinsen und Rückzahlungszuschlag als auch für die Kosten der Kündigung, der Einklagung und der die Befriedigung aus dem Pfande bezweckenden Rechtsverfolgung verpflichtet sich die Schuldnerin gemäss § 1187 B. G. B. eine auf die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Berlin, und deren Rechtsnachfolger, nämlich die durch Indossament legitimierten Besitzer der bezeichneten Schuldverschreibungen eine Sicherungshypothek zur ersten Stelle von M 4 000 000 nebst 5% Zinsen vom 1. Januar 1914 ab, Rückzahlungszuschlag von 3% = M 120 000 und Kosten auf den gesamten Bergwerks- und Grundbesitz der Gewerkschaft mit Ausnahme des im Absatz 3 dieses Paragraphen bezeichneten Grundstücks eintragen zu lassen, nachdem die Auflassung von Feldern erfolgt ist, die mit dem Königlich Preussischen Bergfiskus ausgetauscht worden sind und nachdem die Grösse der beiden der Gewerkschaft gehörigen Solbergwerke Karl Adolph und Karl Adolph II. genau festgesetzt ist, was noch von dem erwähnten Feldestausch abhängig ist.

Für die Hypothek haften auch sämtlicher Zubehör, namentlich die vorhandenen Gebäude, Maschinen und sonstigen Anlagen.

Ausgenommen von der Verpfändung ist das der Gewerkschaft gehörige Grundstück von 13,5202 ha, für welches der Kaufpreis M 135 202 beträgt und das mit einer Sicherungshypothek von M 122 000 belastet ist.

§ 11. Die Gewerkschaft Ludwig II. ist verpflichtet, die mit der Sicherungshypothek belasteten Gebäude nebst Zubehör beständig zum vollen Werte gegen Brandschaden versichert zu halten und sich über die Erfüllung dieser Verpflichtung der Allgemeinen Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft gegenüber auszuweisen.

Wird die Versicherung unterbrochen oder die Versicherungssumme herabgesetzt, so ist die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft berechtigt, die Versicherung auf Kosten der Schuldnerin in der ursprünglichen Höhe wiederherzustellen.

§ 12. Als Vertreter der Gläubiger soll die Allgemeine Revisions-, und Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Berlin, insbesondere berechtigt sein:

a) in bezug auf die wegen des Darlehns bestehende Hypothek Verfügungen jeder Art zu treffen, insbesondere Löschungen, Abtretungen, Pfandentlassungen zu erklären und deren Eintragung in das Grundbuch zu bewilligen;
b) die jeweiligen Gläubiger bei Geltendmachung der Hypothek zu vertreten, insbesondere Prozesse aktiv und passiv hinsichtlich des hypothekarischen Anspruchs zu führen sowie Anträge auf einstweilige Verfügungen, auf Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung des verpfändeten Grundbesitzes zu stellen und dieses Verfahren weiter zu betreiben;
c) Willenserklärungen jeder Art, welche sich auf die Hypothek beziehen, insbesondere Kündigungen und sonstige, nach dieser Urkunde zulässige Erklärungen abzugeben und zu empfangen, sowie auch Zahlungen, insbesondere in Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungsverfahren entgegenzunehmen.

Diese Befugnisse der Allgemeinen Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft hinsichtlich der Hypothek sind ausschliessliche, so dass die einzelnen Schuldverschreibungsgläubiger für ihre Forderungen diese Befugnisse nicht ausüben können. Andererseits ist die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, irgendwelche Verfügungen hinsichtlich der bestellten Hypothek nicht zu treffen, welche die Sicherheit der Gläubiger mindern, ohne dass das Schuldkapital entsprechend durch Tilgung vermindert ist oder vermindert wird.

§ 13. Die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft ist zu Verfügungen über die Sicherungshypothek auch befugt, soweit es sich um Ausführung von Beschlüssen der Inhaber von Teilschuldverschreibungen in Gemässheit des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1899 oder von Anweisungen der auf Grund dieses Gesetzes etwa bestellten Vertreter handelt.

§ 14. Die vorzeitige Kündigung seitens der Hypothekengläubiger gemäss § 51 Nr. 3 des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 ist ausgeschlossen.

Falls die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft die Rechte der Hypothekengläubiger wahrnimmt, ist sie befugt, die ihr dadurch erwachsenen Kosten den Inhabern der Schuldverschreibungen nach Verhältnis ihrer Forderungen zur Last zu rechnen und einen entsprechenden Kostenvorschuss von den Gläubigern zu verlangen.

Die Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft ist berechtigt, die gesamten noch nicht getilgten Schuldverschreibungen samt 3% Aufschlag und den vertragsmässigen Zinsen zur Rückzahlung nach 3 Monaten zu kündigen, falls die schuldnerische Gewerkschaft sich auflösen oder ihre Zahlungen einstellen oder mit der Zahlung einer fälligen Zinsen- oder Tilgungsrate länger als 14 Tage im Rückstande bleiben sollte.

Die Gewerkschaft verpflichtet sich, in Berlin Stellen einzurichten und bekanntzugeben, bei welchen für die von ihr emittierten und an der Berliner Börse zugelassenen Schuldverschreibungen kostenfrei fällige Zinsschein- und Kapitalforderungen sowie neue Zinsscheinbogen erhoben und etwaige Konvertierungen bewirkt werden können.

Die Gewerkschaft veröffentlicht die Kündigungen und die Verlosungen der Schuldverschreibungen, sowie einmal jährlich ein Verzeichnis der früher gekündigten bezw. verlosten, aber noch nicht eingelösten Stücke in den in § 15 der Anleihebedingungen genannten Zeitungen.

Die Gewerkschaft verpflichtet sich, solange die Anleihe an der Berliner Börse notiert wird, ihre Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto jährlich im Reichsanzeiger und zwei Berliner Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Der Geschäftsgang im Kalisyndikat ist bei steigendem Absatz gut, so dass auch im laufenden Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden kann.

Stassfurt, im Januar 1914.

Gewerkschaft Ludwig II.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

M. 4000000 5%ige vom 1. Juli 1919 ab zu 103% rückzahlbare Schuldverschreibungen

der

Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt

eingeteilt in Stück 4000 Teilschuldverschreibungen No. 1—4000 zu je M. 1000 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Wir legen diese

M. 4000000 Schuldverschreibungen

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich

Dienstag, 20. Januar 1914

gleichzeitig in Berlin bei dem Bankhause Delbrück Schickler & Co.,
„ „ „ Jacquier & Securius,
„ „ „ Gebrüder Schickler,
„ Halle a. S. „ „ „ H. F. Lehmann,
„ Köln a. Rh. „ „ „ J. H. Stein,
„ Leipzig „ „ „ Frege & Co.,
„ Magdeburg „ „ „ Magdeburger Bankverein und dessen Filialen in Aschersleben, Braunschweig, Burg b. M., Cöthen i. Anh., Dessau, Hildesheim, Mühlhausen i. Thür., Naumburg a. S., Nordhausen, Peine, Salzwedel und Stendal, sowie dessen Commandite G. Vogler in Quedlinburg.

auf Grund des bei diesen Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars während der Geschäftsstunden entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen angenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

99%

zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar 1914. Stempel der Zuteilungsschlussnote zu Lasten der Zeichner.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapiere zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner geschieht, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Kaufpreises bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung geschehen ist, in der Zeit vom 26. Januar bis 12. Februar 1914 einschliesslich abzunehmen.

Berlin, Halle a. S., Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, im Januar 1914.

Delbrück Schickler & Co. — Jacquier & Securius. — Gebrüder Schickler. — H. F. Lehmann. — J. H. Stein. — Frege & Co. — Magdeburger Bankverein.

Anmeldung.

Zeichnung auf M. 4000000 5%ige Schuldverschreibungen Ausgabe 1914

der **Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt.**

An _____

Auf Grund der Zeichnungseinladung zeichne ich / wir von den zur Zeichnung aufgelegten 5%igen Schuldverschreibungen der Gewerkschaft Ludwig II. zu Stassfurt

nom. _____ Mark freie Stücke
nom. _____ Mark Stücke mit ____ monatiger Sperrvergütung

und verpflichte mich / uns demgemäss zu deren Abnahme oder zur Abnahme des auf Grund dieser Anmeldung zuzuteilenden geringeren Betrages.

_____, den _____. Januar 1914.

Name: _____
Stand: _____
Wohnort: _____

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140110058/fragment/page=0004